





Mit Betonung kann ich zeigen, was mir wichtig ist!

Der bewusste Einsatz der Stimme hat für Präsentationen eine oft unterschätzte Bedeutung. Z. B. können durch Variationen in Tonhöhe, Lautstärke, Geschwindigkeit und Betonung bestimmte Wörter oder Satzteile hervorgehoben werden. So hilft die Stimme dabei, wichtige Informationen in den Fokus zu rücken und die Aufmerksamkeit des Publikums zu lenken. Bevor sich die Kinder aber mit der Betonung von ganzen Texten befassen, ist es wichtig, dass sie zuerst die Einzelwortbetonung verstehen und anwenden können. In dieser Übung lernen die Kinder durch die Betonung einzelner Wörter, richtige und wichtige Informationen hervorzuheben. Die Übung soll den Kindern zudem verdeutlichen, dass durch unterschiedliche Betonung auch die Bedeutung der Aussagen verändert wird.

Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Mit Betonung kann ich zeigen, was mir wichtig ist!“
-  Lösungsblatt „Mit Betonung kann ich zeigen, was mir wichtig ist!“
-  ca. 20 Minuten
-  Lernende 3. bis 4. Klasse

1. Kurze Einführung (3-5 Minuten)

Je nach Vorkenntnissen beginnen Sie zunächst damit, den stimmlichen Aspekt der Betonung sowie ihre Bedeutung für Präsentationen zu erklären. Erfahrungsgemäß verbinden die Kinder mit einem gelungenen Stimmeinsatz meist das laute und deutliche Sprechen, daher muss der Nutzen und die Bedeutung von gezielter Betonung in einer Präsentation erst herausgestellt werden. Für eine gelungene Durchführung der Übung kann vor allem der Tipp auf dem Arbeitsblatt rechts unten als Hilfestellung dienen: Das laute Aussprechen der Sätze und Betonung unterstützt die Kinder bei der Erfassung der Bedeutungsverschiebung in den Aussagen.

2. Einzelarbeit (7 Minuten)

Jedes Kind bearbeitet die Übung zunächst in Einzelarbeit. Regen Sie die Kinder dazu an, zu überlegen, warum der jeweilige Satz zur Frage passt: Was ist das wichtigste Wort in Bezug auf die gestellte Frage?

3. Auflösung Reflexion (8-10 Minuten)

Für die Auflösung der Übung ist es empfehlenswert, die korrekten Lösungen gemeinsam mit den Kindern zu erarbeiten. Hierbei dient das laute Vorlesen der richtigen Lösung nicht nur der Ergebnissicherung, sondern auch dem Üben von betontem Sprechen. Bitten Sie die Kinder auch, ihre Lösungen zu begründen und stellen Sie so die Verbindung von Betonung und Inhalt heraus.

Zum Abschluss der Übung können Sie erneut den Bogen zur Rolle der Betonung bei Präsentationen schlagen. Zeigen Sie z. B. erneut auf, wie Betonung helfen zu erkennen, was wichtig ist und wie sie zum Zuhören motivieren.

Methodische Hinweise

Für eine erfolgreiche Durchführung der Übung ist es hilfreich, sich bei der Einführung der Übung die Zeit zu nehmen, ein oder mehrere Beispiele laut in der Klasse mit unterschiedlichen Betonungen vorzutragen. Die Sätze als visuellen Anker auch ausgedruckt oder über den Beamer zur Verfügung zu stellen, hat sich dabei als besonders lernförderlich herausgestellt. Anschließend können Sie die Kinder fragen, was ihnen aufgefallen ist und wie sich die Bedeutung der Sätze durch die unterschiedliche Betonung der Wörter verändert hat.

Alternativ oder zusätzlich können Sie als weiteren Zwischenschritt Freiwillige bitten, die einzelnen Sätze mit den unterschiedlichen Betonungen laut vorzulesen. Die Klasse wiederum kann Rückmeldung dazu geben, welche Unterschiede sie in der

Betonung gehört haben und welche Antwort dann zur Frage passt. Mit dieser schrittweisen Herleitung schaffen Sie einen guten Übergang in die Einzelarbeit.

Um bestimmte Wörter in einer Präsentation sinnvoll zu betonen, müssen wir uns zunächst mit der Bedeutung des Gesagten auseinandersetzen und die wichtigen Wörter identifizieren, die betont werden sollen. Erwachsene durchlaufen diese Prozesse oft unbewusst und automatisiert. Für die Grundschulkinder bedeutet das bewusste und tiefe Verständnis des Inhalts und die Erfassung der Bedeutung einzelner Wörter in einem größeren Kontext eine Herausforderung für ihre sprachlichen Fähigkeiten. Daher ist es wichtig, zunächst kleinteilig vorzugehen und die Kinder auf der Ebene einzelner Wörter üben zu lassen.

Diese Übung kann also ein guter Ausgangspunkt sein, um den Rahmen ausgehend von Einzelwörtern sukzessive zu erweitern. Im nächsten Schritt können dann z. B. kurze Textabschnitte vorgegeben werden, bei denen sich die Kinder überlegen sollen, welche Wörter wichtig sind und daher beim Sprechen betont werden sollten. Auch hier sollte dem lauten Aussprechen der Sätze mit den vorher überlegten Betonungen genug Zeit eingeräumt werden. Solange die Betonungen nur in Gedanken vorgenommen werden, bleiben sie für die Kinder abstrakt und die so hilfreiche auditive Kontrolle fehlt.